

## Qualität unserer Arbeit:

**Qualitätsentwicklung** in der Kindertagesbetreuung ist eine Aufgabe, die auf allen Ebenen umgesetzt werden muss. Für unseren Träger und unsere Mitarbeiter bedeutet dies, dass wir geeignete Maßnahmen nutzen, um die Qualität der pädagogischen Arbeit zu sichern und weiter zu entwickeln.

**Qualitätsmanagement** - als Prozess - beinhaltet die (regelmäßige) Feststellung und Überprüfung der pädagogischen Qualität entsprechend der pädagogischen Konzeption und den Bedingungen des Trägers, die Weiterentwicklung sowie die Sicherung und Umsetzung in die Praxis.

Unsere Ziele, die wir uns setzen um die Qualität zu sichern und ständig zu erweitern:

- Wir pädagogischen Fachkräfte erstellen regelmäßig eigene Ziele und Standards und steigern die Motivation und das Bewusstsein für Qualität.
- Unsere Einrichtung tritt durch unser individuelles Profil aus der Masse der Einrichtungen hervor.
- Wir pädagogischen Fachkräfte überprüfen und messen regelmäßig unsere Zielerreichung.
- Prozesse, Abläufe und Strukturen werden von uns transparent dargestellt, überprüft und effizienter gestaltet.

Die regelmäßige Überprüfung unserer Zielsetzung wird in enger Teamarbeit und Weiterbildung gewährleistet.

Das Team bildet sich durch Besuche von Arbeitskreisen (z. B. Kooperationstreffen Kindergarten-Grundschule, Leiter/innenkonferenz), Fortbildungsveranstaltungen und Inhouse-Schulungen ständig weiter. Die erworbenen, neuen pädagogischen Kenntnisse werden in Teamsitzungen besprochen, angeregt, reflektiert und fließen anschließend in unsere tägliche Arbeit mit den Kindern mit ein.

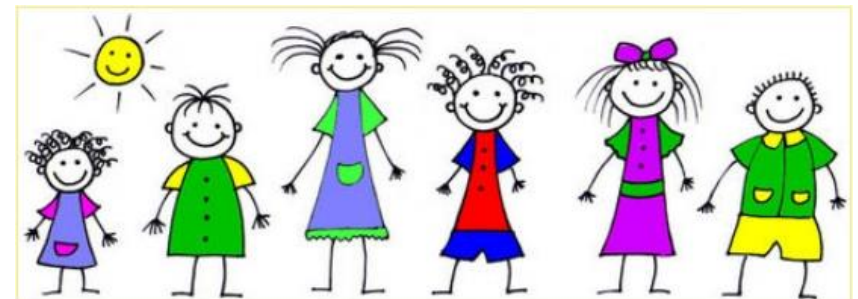


# Kindergarten St. Michael

- Elternteilkonzeption -

## Bildungsbereich

## Kinderkrippe



## Trägerinfo:

Träger: Katholische Kirchenstiftung St. Michael  
Pfarrgasse 2, 87656 Germaringen  
Tel: 08341 65213

Kindergarten-  
verwalter: Michael Buchenberg  
Tel: 08246 3230350 (mittwochs von  
15:30 Uhr - 18 Uhr erreichbar)

## Ihr direkter Draht:

**Kindergartenleitung/Büro:** Frau Susanne Krahl **08341 66513**



**telefonisch und persönlich erreichbar:**

Montag bis Freitag 07:45 – 08:45  
Mittwoch 15:00 – 16:00  
und nach Terminabsprache.

## Unsere Gruppen:



### **Mäusegruppe:**

Frühdienst und Nachmittagsgruppe **08341 9558588**



### **Bärchengruppe:**

**08341 9558614**



### **Käfergruppe:**

**08341 9600927**

Das Team der Kinderkrippe betreut bis zu 36 Kinder und besteht aus:

3 Erzieherinnen (Gruppenleitung)  
3 Kinderpflegerinnen  
1 Springerin, welche die Gruppen unterstützen

- Aufnahmegespräche / Eingewöhnungsphase  
Der erste Schritt unserer Erziehungspartnerschaft mit den Eltern, ist das Aufnahmegespräch in der Einrichtung. Die anschließende Eingewöhnungsphase wird auch von den Eltern mitbegleitet.
- Austausch von Informationen  
Zwischen dem pädagogischen Personal und den Eltern findet regelmäßig Austausch statt (per Kita-APP, per schriftlichen Aushang, per Elternbriefe, kurze Tür- und Angelgespräche).
- Entwicklungsgespräche  
Einmal jährlich (bei Bedarf auch öfter) finden Entwicklungsgespräche für jedes Kind statt.
- Eltern- und Themenabende  
Zu Beginn des pädagogischen Jahres im Herbst findet der erste Elternabend statt. Im Vorfeld fragen wir auch die Eltern über Interessen ihrerseits ab, welche Elternabende sie sich wünschen.
- Elternstammtisch  
Ein gruppeninterner Elternstammtisch bzw. alternativ ein Kennenlern-Nachmittag wird jährlich 2x angeboten.
- Elternbeirat  
Der Elternbeirat hat das Mandat aller Eltern. Aus jeder Gruppe der Einrichtung sind Eltern im Elternbeirat. So ist gewährleistet, dass alle Eltern einen festen Ansprechpartner haben.
- Beteiligung der Eltern  
Die Eltern bieten in regelmäßigen Abständen ein gesundes Frühstück an. Auch beteiligen sich die Eltern bei mehreren Aktionen im Jahreskreis wie zum Beispiel dem Sommerfest.
- Elternbefragung  
Einmal im Jahr erhalten die Eltern einen Umfragebogen, um die Zufriedenheit, den Buchungsbedarf für die Buchungs- und Öffnungszeiten zu ermitteln. Auch besteht hier die Möglichkeit uns nochmal konkret Wertschätzung zum Ausdruck zu bringen.

Ebenso wie die Eingewöhnung in die Kinderkrippe, gestalten wir den Übergang in den Kindergarten für die Kinder und Eltern angenehm. Den Krippenkindern sind teilweise unsere Räumlichkeiten im Kindergartenbereich durch gemeinsame gruppenübergreifende Angebote oder durch Begleitungsbesuche mit dem Krippenfachpersonal schon bekannt. Auch kennen die Kinder bereits das Kindergartenpersonal, da wir uns im Garten unserer Einrichtung zum Spielen treffen und durch viele bereichsübergreifenden Aktionen wie z. B. den „Rambazamba-HoKiKids-Chor“, den Adventskreisen und so manches mehr.

Bevor die Kinder in den Kindergarten wechseln, dürfen sie zwei bis dreimal vorher einen Vormittag in der jeweiligen Gruppe verbringen. Die Krippenfachkraft begleitet hierzu das dreijährige Kind.

Selbstverständlich klären wir mit den Eltern alle Fragen und eventuelle Unklarheiten.

*Die Eltern sind die Experten ihrer Kinder!*

### Unsere Elternangebote:

Eltern sind die Experten und die wichtigsten Bindungspersonen für ihr eigenes Kind. Die Familie ist der erste, der, umfassendste, am längsten und stärksten wirkende Bindungsort von Kindern.

Unsere Ziele in der Zusammenarbeit mit den Eltern:

- Eine enge Bildungspartnerschaft mit den Eltern zu pflegen.
- Stets auf den großen Bedarf der Eltern an Information, Beratung, Kooperation einzugehen.
- Durch Gespräche die Elternbildung über die kindliche Entwicklung und Erziehung, der uns anvertrauten Kinder, zu stärken.
- Eltern zu motivieren sich als Elternvertreter (im Elternbeirat) zu engagieren.

### Unsere Räumlichkeiten:

Unsere Krippe verfügt über drei großzügig ausgestattete Gruppenräume / Funktionsräume mit dazugehörigem Nebenraum, welche den altersentsprechenden Bedürfnissen, sowohl des einzelnen Kindes, als auch der ganzen Gruppe entsprechen.

Die Nebenräume gliedern sich meist in Schlafplätze und in Spielbereiche für Rollenspiele, fürs Musizieren o.ä.



Die Krippen Kinder können aus unterschiedlichen Materialien nach Erfahrungen, Bedürfnissen und Interesse frei wählen, z. B. Puzzle, Puppeneckenutensilien, Bausteine, Rutschen, Lernwerkstätten, ...

## Unser pädagogischer Auftrag:

Wir orientieren uns an den Werten, Orientierungshilfen und Sozialformen der katholischen Kirche und sehen uns als Entwicklungsbegleiter der Kinder. In unsere Arbeit fließt der situationsorientierten Ansatz (z.B. bei der Planung von Projekten), der Ansatz der Maria Montessori (z.B. mit dem Motto „Hilf mir es selbst zu tun“) und dem Ansatz von Freinet (z. B. der kindzentrierten Haltung).

Wie unser religiöses Leitbild, ist auch unser Motto „Gemeinsam mit Herz“ allgegenwärtig. Grundlage für unser Handeln ist im Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKibik), den Bayerischen Bildungsleitlinien (BayLL), sowie dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) verankert.

*Die Eltern sind die Experten ihrer Kinder!*

Es ist uns wichtig, ein vertrauensvolles Verhältnis zu den Eltern aufzubauen. Dies ist eine notwendige Grundlage für die erfolgreiche Entwicklung der Kinder. Die Basis für die Erziehung erfolgt in der Kernfamilie durch die Eltern/Erziehungsberechtigten. Beidseitige Wertschätzung und lebendige Zusammenarbeit ist die Voraussetzung für gute pädagogische Arbeit zum Wohl des Kindes. Dadurch ist es uns wichtig, die Schlaf-, Ernährungs- und Sauberkeitsentwicklung mit Ihnen als Eltern abzustimmen.

Wenn das Kind zu uns in die Krippe kommt, hat es grundlegende und vielseitige Kompetenzerfahrungen mit Eltern, Großeltern, Freunden, dem Umfeld und der Umwelt gemacht.

Wir gliedern uns hier ein und erweitern das Lebens- und Lernfeld der Kinder und unterstützen sie bei der Entwicklung ihrer Basis-kompetenzen.

Als Basiskompetenzen werden grundlegende Fertigkeiten, Fähigkeiten und Persönlichkeitsmerkmale bezeichnet. Diese Schlüsselqualifikationen bilden die Grundlage für körperliche und seelische Gesundheit, Wohlbefinden und Lebensqualität des Kindes und sind wichtig für das Zusammenleben.

## Unser Eingewöhnungskonzept:

Die Eingewöhnung neuer Kinder wird auf der Grundlage eines verbindlichen und fachlich begründeten Konzeptes geplant und durchgeführt. Das Konzept liegt schriftlich vor und wird allen Eltern als Grundlage der Betreuung vor Aufnahme des Kindes in der Kindertageseinrichtung zur Verfügung gestellt und ausführlich mit Ihnen besprochen.

Unser Konzept sieht eine gemeinsame Eingewöhnungszeit für Kinder von angemessener Dauer vor.

- Die Beteiligung eines Elternteils oder einer anderen vertrauten familiären Bezugsperson ist verbindlich.
- Der regelmäßige Austausch mit den Eltern während der gesamten Eingewöhnungszeit ist Bestandteil des Konzeptes.
- Die Eingewöhnungsdauer ist individuell auf jedes Kind angepasst.
- Die Eingewöhnung ist so geplant, dass sich eine feste pädagogische Fachkraft intensiv und kontinuierlich dem einzugewöhnenden Kind widmen kann.
- Werden mehrere Kinder zur gleichen Zeit in eine Krippengruppe aufgenommen, planen wir die Eingewöhnungsphase zeitlich gestuft, so dass nur wenige Kinder gleichzeitig mit der Eingewöhnung beginnen.

Die Kindertageseinrichtung macht die Eltern frühzeitig vor Aufnahme des Kindes schriftlich, im persönlichen Gespräch, im Erstgespräch oder auf unserem Infoelternabend mit dem Eingewöhnungskonzept vertraut.

Bei der Eingewöhnung von Kindern mit erhöhtem Förderbedarf achten wir auf besondere Bedürfnisse und passen das Vorgehen individuell an.

Unser Elternwartebereich (mit Getränken, Flyer, Lektüre usw.) steht während der Eingewöhnungsphase für eine angenehme Aufenthaltsmöglichkeit zur Verfügung.

Im Tagesablauf finden sich die Kinder immer in Alltagssituationen wieder, welche lebenspraktische Fähigkeiten und Fertigkeiten beinhalten, wie beispielsweise Hände waschen, nach dem Händewaschen Taschen holen, wer schon sauber ist: Toilettengang, an- und ausziehen und so zur Routine (zu Fixpunkten) werden.

In unseren erlebnisreichen Tagen sind auch die Geburtstage der Kinder, das Feiern religiöser Feste (wie St. Martin, Nikolaus, Weihnachten), unser offener Vormittag (einmal wöchentlich spielen im gesamten Krippenbereich), das wiederkehrende gemeinsame gesunde Frühstück (ausgerichtet durch die Eltern und den Elternbeirat) und das Bewegen an der frischen Luft (toben, fahren mit den Fahrzeugen auf den Balkon, spielen im Garten, unternehmen Spaziergänge, ...) eingebettet.

In der Freispielzeit werden die Kinder nach vorhandenen Fähigkeiten und Fertigkeiten individuell gefördert, beispielsweise durch spezielle Angebote wie das Einsetzen bestimmter Spielmaterialien (Farb- oder Zählspiele, Fädelspiele).

Wir pädagogischen Fachkräfte sind empfänglich für die Gefühle und Bedürfnisse jedes einzelnen Kindes und reagieren auf die Signale von emotionaler Anspannung, Erschöpfung, Überforderung und Müdigkeit. So verändern wir unseren Tagesablauf, indem wir beispielsweise gelenkte pädagogische Einheiten verschieben oder anpassen. Auch nehmen wir müde Kinder auf den Arm, lesen ihnen ein Buch vor oder suchen gemeinsam eine ruhige Beschäftigung z. B. in der Kuschelecke bzw. auf dem Kuschelesofa.

**„Jede Berührung, jede Bewegung, jede sinnliche Wahrnehmung wird in elektrische und chemische Aktivitäten übersetzt, die zur Bindung neuer Verbindungen und somit zu einer Differenzierung des Gehirns beitragen“  
(R. Zimmer)**

### **Emotionale und soziale Kompetenz**

Wir möchten für die Kinder als sicherer Hafen fungieren und schaffen eine Umgebung der Sympathie, der Empathie, der Rücksichtnahme und des gegenseitigen Respekts.

### **Kognitive und lernmethodische Kompetenz**

Durch vielfältige Sinneserfahrungen wird das Gedächtnis geschult und die Kinder werden angeregt eigene Ideen einzubringen (z. B. in der Natur, Schüttelflaschen, Lerntablets, beim Essen).

### **Kommunikative Kompetenz**

Wir gestalten Kommunikation so, dass sich alle ausdrücken können (Gestik, Mimik, Ein-Wort oder Zwei-Wort-Sätze, Laute, Blickkontakt, durch Sprache)



### **Körperbezogene Kompetenz**

Im Tagesablauf bieten wir den Kindern den Wechsel zwischen Ruhezeiten (Kuschelecke, Schlafoase) und der Möglichkeit ihrem natürlichen Bewegungsdrang nachzugehen: im Garten, im Turnraum, auf dem Balkon, bei Spaziergängen und bei verschiedenen Turn- und Bewegungsangeboten, mit Podesten, Polstern, Rutschen, Bällebad usw. Sie lernen ihren Körper immer besser kennen, zu beherrschen und motorische Fähigkeiten (Grob- und Feinmotorik) zu erlangen und zu erweitern.

## Unsere Haltung gegenüber Kindern ist für die Kinder spürbar:

- In unserer lernenden Haltung.
- In unserer respektvollen und ermutigenden Haltung.
- In unserer Art „vom“ Herz und „mit“ Herz sprechen
- Indem wir keine Belehrungen abgeben.
- Indem wir dem Kind zeigen, dass wir an seiner Weltsicht interessiert sind.
- Indem wir unsere Wahrnehmung schärfen, die Äußerungen der Kinder beachten und ihre Meinungen ernst nehmen.
- Indem wir die Kinder ermutigen Ideen und Aktivitäten in der Gruppe mitzugestalten z.B. indem sie Spiele initiieren...
- Indem wir den Kindern die Beteiligung an Entscheidungsprozessen ermöglichen und sie so erfahren, dass ihre individuellen Meinungen für die Gruppe wichtig sind und dass sie dadurch Einfluss auf ihre Umwelt nehmen können.
- Indem wir jedem Kind sein Beteiligungsrecht zugestehen. Kinder sind aufgrund ihrer Erziehungsbedürftigkeit in der Regel nicht in der Lage, sich Beteiligungsrechte selbst zu erkämpfen.
- Indem wir spezifische, didaktische und methodische Kompetenzen einsetzen, damit Partizipation gelingt.

Täglich unterstützen wir die Kinder bei neuen Herausforderungen und Alltagssituationen. Jedes Kind erfährt die Unterstützung und Motivation von uns, die zur Bewältigung des jeweiligen Hindernisses erforderlich ist. Durch unsere Impulse, wie z. B. Beobachtung, Lob, Anerkennung und Bestätigung, erfahren die Kinder, dass sie diese Anforderungen / Situationen selbst bewältigen können.

## Unsere Ziele in der gelebten Partizipation mit den Kindern sind:

- Eigene Sichtweisen (Gefühle, Bedürfnisse, Interessen, Wünsche, Meinungen) erkennen und äußern
- Sichtweisen anderer wahrnehmen und respektieren (Frustrationstoleranz)
- Aktiv individuelle Bildungsprozesse mitgestalten
- Stärkung der Persönlichkeit und des Selbstbewusstseins

*Unsere Ziele erreichen wir im täglichen Miteinander*

## Unser Tagesablauf:

ab Buchungszeit bis 8:00 Uhr 8:00 Uhr	Phase des Ankommens Freispiel in der Sammelgruppe Wechsel von der Sammel- in die Stammgruppe
ca. 8:00 bis 8:45 Uhr	Ankommen in der Stammgruppe / Bringzeit
bis ca. 8:45 Uhr	Freispiel
ca. 8:45 bis 9:00 Uhr	Aufräumphase
ca. 9:00 bis 9:15 Uhr	Morgenkreis gelenkte pädagogische Einheit
ca. 9:15 bis 9:45 Uhr	Händewaschen, gemeinsame Brotzeit
ca. 9:45 bis 10:45 Uhr während dem Freispiel	Freispiel bei Bedarf wickeln bzw. Toilettengänge begleiten
ca. 10:45 Uhr	gelenkte pädagogische Kleingruppeneinheiten
ca. 11:00 Uhr	Aufräumphase mit Händewaschen Mittagessen bzw. Brotzeit mit Beten und Ritualen
Anschließend ca. 11:45 Uhr	Übergang in die Ruhephase bzw. Herrichten und Hinlegen der „Schlafens- kinder“
ca. 11:30 bis ca. 12:00 Uhr	Ruhephase für die „Wachkinder“: z.B. Bücher anschauen, ruhige Musik
ab 12:00 Uhr anschließend	Übergang ins Freispiel Wechseln in die Nachmittagssammel- gruppe
ca. 12:30 bis Ende der Buchungszeit	Freispiel Spiel im Garten Bereichsübergreifende pädagogische Aktionen
Ende der Buchungszeit Feste Abholzeiten	Abholphase 12.00Uhr – 13.00 Uhr 13.45 Uhr – 14.00 Uhr und ab 15.00 Uhr

**Essensabmeldungen / Krankmeldungen bis spätestens 8:30 Uhr**



*Unsere Einrichtung ist Montag bis Freitag  
von 7:15 Uhr bis 16:00 Uhr geöffnet.*